

weglässt und das untere Loch der Unruhe in die Pfeilerplatte fasst. Aber eine Einrichtung dieser Art würde nicht dieselbe Gewissheit des Geradehängens und der Endluft der Unruhewelle bieten.

14. Beim Untersuchen der Hemmung bietet auch ein Werk mit voller Platte bei Weitem nicht dieselbe Bequemlichkeit als ein anders angeordnetes Werk. Ebenso ist es unmöglich, etwas am Gange abzuändern, ihn zu reinigen, oder frisches Oel zu geben, ohne dass man das ganze Werk auseinandernimmt.

15. Nachdem wir im Vorhergehenden die Vorzüge und Schattenseiten dieser drei Systeme von Werken einander gegenüber gestellt haben, wird es nicht schwer sein, den Schluss daraus zu ziehen, dass für die Uhren unseres Zeitalters das Werk mit voller Platte unpassend ist; und dass, von den beiden übrigen Anordnungen, das Gestell mit Dreiviertelplatte wegen grösserer Festigkeit und Billigkeit in der Ausführung vorzuziehen ist.

16. Eine kleine Ersparnis in der praktischen Ausführung könnte erreicht werden, indem man die zwei unteren Brücken weglässt; die Platte braucht dann nur ein wenig auf der Zifferblattseite ausgedreht zu werden, um für etwaige Unebenheiten des Zifferblattes Raum zu bieten. Der Platz für das Federhaus und Zeigerwerk und sogar für die Ankerhemmung kann leicht durch kreisförmige Senkungen auf der Drehbank beschafft werden.

In gleicher Weise könnte ein kleiner Vortheil bei der Ausführung von Gestellen mit Dreiviertelplatten erzielt werden, wenn man die Pfeiler wegliesse und die obere Platte von hinreichender Dicke mache, um sie unmittelbar auf die untere Platte schrauben zu können, wobei sie nur durch drei gute Stellstifte in ihrer Stellung zu sichern wäre. Für flache Uhren kann man diese Methode sogar empfehlen, da eine grössere Festigkeit aus derselben hervorgeht. Der Raum für die sich bewegenden Theile muss auf der Drehbank ausgearbeitet werden. Uhren in dünnen goldenen Gehäusen, welche auf diese Weise mit zwei vollen Platten gemacht werden, würden gewichtiger erscheinen, als dies mit Platten der gewöhnlichen Dicke der Fall sein könnte. Das Fassen der Steinlöcher ist dann allerdings nicht so bequem, als wenn man sie auf den Brücken anzubringen hat; aber mittels passend eingerichteten Werkzeugen ist mit dem direkten Einsetzen derselben in die Platte keine Schwierigkeit verbunden.